ZU NEPTUNS ZÄHMUNG DES ARION (Statius, Theb. 6,303)

Bevor Statius im 6. Buch der *Thebais* mit der Schilderung des Wagenrennens beginnt, das bei den Leichenspielen für Archemorus den ersten Wettkampf bildet, stellt er zunächst die herausragenden Renner vor. V. 301 ff. heißt es:

*ducitur ante omnes rutilae manifestus Arion
igne iubae. Neptunus equo, si certa priorum
fama, pater; primus teneris laeisisse lupatis
ora et litoreo domitasse in pulvere fertur,*
305 *verberibus parcens; etenim insatiatus eundi
ardor et hiberno par inconstantia ponto.*

In V. 303 bieten die Handschriften *teneris*. In der von Th. C. Klinnert besorgten Editio correctior der Teubner-Ausgabe von A. Klotz (Leipzig 1973) ist daran festgehalten. Jedoch von einigen anderen Interpreten ist *teneris* angezweifelt bzw. beseitigt worden. So folgt D. H. Hill in seiner Ausgabe 1983¹⁾ der Vermutung „an *teneri*?“ (H. W. Garrod²⁾) und setzt – wie schon vor ihm J. H. Mozley³⁾ – *teneri* in den Text. Hill bemerkt im Apparat dazu: „*teneris laeisisse lupatis*‘ est oxymorum ineptum; praeterea apud Statium invenimus . . . animalia . . ., sed non inanima tene-

1) D. E. Hill, P. Papini Stati Thebaidos libri XII, Leiden 1983.

2) H. W. Garrod, P. Papini Stati Thebais et Achilleis, Oxford 1906.

3) J. H. Mozley, Statius with an English translation, London 1928.

ra.“ Zwar hat sich R. Helm 1956⁴⁾ mit dem Verweis auf V. 305 *verberibus parcens* gegen *teneri* bzw. für *teneris* ausgesprochen, doch hält Hill dem entgegen: „agitur de equo feroci quem necesse est semper lupatis frenare vix umquam verberare, cf. 318–320.“

Als ich im Wintersemester 1994 das 6. Buch der *Thebais* mit Studenten las, vermochte weder das überlieferte, mit *laesisse* unvereinbare *teneris* ... *lupatis* in der Ausgabe von Klotz/Klinnert⁵⁾ noch Garrods Konjektur, das elliptische *teneri* (sc. *equi*), in der Ausgabe von Hill zu befriedigen. Ich schlug daher vor, stattdessen *tenera is* zu erwägen; denn von der dabei nur geringfügigen Veränderung des überlieferten Wortlautes abgesehen: „das zarte Maul“ ist ein für ein junges Pferd ganz charakteristisches Merkmal, und mit *is* ergibt sich ein ganz normaler Rückbezug auf das im vorausgehenden Satz genannte Subjekt (*Neptunus*), ein Rückbezug, der im Grunde zwar entbehrlich ist, aber den Zusammenhang stärker verdeutlicht⁶⁾.

Die Suche nach einer Parallele für die Verbindung *tenera* (...) *ora* = „zartes (Pferde)Maul“⁷⁾ führte einzig auf eine Stelle im Kommentar des Servius zu Vergils *Georgica*. Vergil spricht Georg. 3,179 ff. von der allmählichen Gewöhnung des jungen Pferdes an seine künftigen Aufgaben und fordert seine sanfte, ja liebkosende Behandlung, welche – als Wechselwirkung – die bereitwillige Unterwerfung des Pferdes zur Folge haben solle (3,188): ... / *andeat* (sc. *equus*) *inque vicem det mollibus ora capistris*. Zu *mollibus* (*capistris*), d. h. zu dem wohl aus weichem Leder gefertigten Halfter, bemerkt Servius⁸⁾: *ne adhuc tenera ora laedantur* (!). Bedenkt man, daß Servius in seinen Kommentaren zu Vergils Gedichten ständig Parallelen aus Statius zitiert⁹⁾, so ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß Servius a. O. seine Kommentarbemerkung mit Worten des Statius formuliert hat, d. h., daß er dabei unsere *Thebais*-Stelle im Kopf hatte. Es handelt sich hier allerdings nicht um eine sprachliche Parallele zu Vergil, sondern um eine vom Wortlaut Vergils abweichende Kommentierung, so daß Statius dabei ungenannt bleibt. Im Kommentartext des Servius mag an Stellen ohne eigentliches Parallelenzitat noch manche anonyme Bezugnahme auf Statius versteckt sein.

Da die Richtigkeit von *tenera*¹⁰⁾ *laesisse* ... *ora* durch Servius bestätigt wird

4) R. Helm, *Nachaugusteische nichtchristliche Dichter I*, Lustrum 1, 1956, 276.

5) Den Hinweis auf Mozleys (vgl. Anm. 3) und Helms (vgl. Anm. 4) unterschiedliche Auffassungen bietet das Addendum Klinnerts a. O. p. 611.

6) Vgl. etwa *Theb.* 7,587; 8,294; *Verg. Aen.* 4,203 (*isque* ... / *dicitur* ... / *orasse*); 8,321; 9,696.

7) Für Computerhilfe bin ich Silke Trojahn zu Dank verpflichtet.

8) In seinem Kommentar (rec. G. Thilo, Leipzig 1887) zu *Georg.* 3, 188.

9) Vgl. hier auch die diesbezüglichen Apparateile in der Ausgabe von Klotz/Klinnert (*passim*).

10) Die Verschreibung *teneris* war wegen *lupatis* freilich leicht möglich. Vgl. *Stat. Theb.* 4,737 *siccis inlidunt ora* (sc. *equi*) *lupatis*. Doch *ora* mit Beiwort (*lupis* dagegen ohne) *Stat. Achill.* 1,279 ff. (*equus*) *diu campis* ... / *gavisus non colla iugo, non aspera praebet / ora lupis* (*aspera*: vom trotzig-rauen Aufwerfen des Mauls bzw. Kopfes). Bei Ovid, *Trist.* 4, 6,3 f. haben sowohl Maul als auch Halfter Beiwörter: *tempore paret equus lentis animosus habenis, / et placido duros accipit ore lupos* (*placido*: nicht von der jugendlich-zarten Beschaffenheit des Mauls, wie *tenera* an unserer *Thebais*-Stelle, sondern vom sanftmütigen Verhalten des Pferdes). Die Stellenhinweise verdanke ich Markus Beck.

und auch *is* sprachlich¹¹⁾ wie metrisch¹²⁾ ohne Anstoß ist, dürfte der Satz V. 303 f. mit Sicherheit so herzustellen sein:

primus tenera is laesisse lupatis / ora ... fertur.

Einerseits entspricht das „zarte Maul“ voll der Jugend Arions (vgl. Servius' *adhuc tenera*); andererseits vermittelt „das Verletzen des zarten Maules“ bei der Zügelung nachdrücklich etwas von dem feurigen, trotz seiner Jugend kaum zu zügelnden Temperament Arions (vgl. V. 305 f.).

Halle a. d. Saale

Joachim Ebert

11) Wenn auch der Nom. Sg. *is* bei Statius (wie auch bei anderen Dichtern, vgl. B. Axelson, Unpoetische Wörter, Lund 1945, 70 ff.) nicht gerade häufig ist, so finden sich bei ihm doch immerhin 11, mit unserer Stelle nunmehr 12 Belege. Vgl. auch Anm. 12.

12) Mit Verschleifung kommt *is* bei Statius zweimal im 1. Metrum vor: Theb. 7,587 (man beachte auch die Verschleifung in der Hebung des 4. Metrums) *forte is primus equos stagna ad vicina trahebat*; 8,294 *atque is*. Verschleifung eines Monosyllabums in der 4. Hebung z. B. noch Theb. 1,418 *ora et*; 7,511 *doli et*; 9,375 *atque haec* (vgl. z. B. auch Verg. Aen. 2,292 *etiam hac*; 3,25 *tegerem ut*; 6,841 *tacitum aut*).